

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
Lorentzendam 24 | 24103 Kiel

An den

Vorsitzenden des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses

Herrn Claus Christian Claussen, MdL

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1108

14.03.2023

**Neujustierung und gezielte Weiterentwicklung der Beziehungen des Landes
Schleswig-Holstein zu China**

Antrag der Fraktion der FDP

Drucksache 20/411

Neuausrichtung der China-Beziehungen

Alternativantrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

Drucksache 20/550

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Der chinesische Markt bleibt für die Wirtschaft Schleswig-Holsteins bedeutend und wichtig, was sich an den nach wie vor hohen Export- und Importzahlen zeigt. Im Jahr 2022 war China mit einem Handelsvolumen von 6,35 Mrd. € der wichtigste Handelspartner für Schleswig-Holstein. Im Hinblick auf Exportzahlen ist China das siebtwichtigste Exportland für die schleswig-holsteinische Wirtschaft.

Schleswig-Holstein pflegt seit mehr als 36 Jahren eine Partnerschaft mit der chinesischen Provinz Zhejiang, welche auf vielen Ebenen zu einem Austausch führt und das Verständnis zwischen den Partnern verbessert. Ein wichtiger Baustein für die Wirtschaft ist dabei das Schleswig-Holstein Business Center (SHBC), welches 1996 in der

Provinzhauptstadt Hangzhou gegründet wurde. Das SHBC unterstützt die Unternehmen bei der Markterkundung und -einstieg. Zurzeit nutzen 24 schleswig-holsteinische Unternehmen diesen Service (Stand 01.03.2023), wovon einige konkret planen, eine eigene Gesellschaft in China zu eröffnen. Die Zahl der Mitgliedsunternehmen des SHBC China ist leicht rückläufig. Dies ist jedoch eine Folge der Covid-Pandemie und der bis 08.01.2023 verhängten Reisebeschränkungen nach China. Es besteht nach wie vor ein großes Interesse am chinesischen Markt, da China in einigen Branchen bereits Weltmarktführer ist und sich in vielen Bereichen in Richtung Weltspitze entwickelt.

Die Ansiedlungsstrategie des Landes Schleswig-Holsteins misst China bedeutsames Potential als Quellland zu. Allerdings ist das operative Ansiedlungsgeschäft mit Beginn der Covid-Pandemie stark zurückgegangen, sodass die WTSH in den letzten vier Jahren nur jeweils eine chinesische Ansiedlung pro Jahr verzeichnen konnte. Die Vertreter chinesischer Unternehmen hatten bis vor kurzem ein Ausreiseverbot und konnten folglich auch keine Reisen nach Schleswig-Holstein durchführen, die im Zuge eines Ansiedlungsprozesses erforderlich sind.

Die WTSH wird weiterhin schleswig-holsteinische Unternehmen bei der Markterkundung und den Eintritt in den chinesischen Markt unterstützen und plant, das SHBC weiter fortzusetzen, da der chinesische Markt trotz aller Verunsicherungen (s. schwelender Handelskonflikt zwischen USA und China, Geltung der Menschenrechte) zu bedeutend ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hinrich Habeck